

Bezugsgebühr:

Einzelhefte 10 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Einmalige Anzeigen ...

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 21.

photographische Apparate in grösster Auswahl bei Emil Wünsche Nachf. L. Lang

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 241. Einzel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Hundertjahrfeier der Reichsdächterei, Verbandstag des Altsächsischen Verbandes, Ein Krebsheilmittel, Gerichtsverhandlungen, Sächsische Kunstausstellung. Sonntag, 2. September 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Septbr. Zur See in Rußland.

Petersburg. In der vergangenen Nacht ist einer der Direktoren und Organisatoren der 'Tel.-Ag.' verstorben...

London. (Privat-Tele.) Die 'Exchange-Telegraph-Company' erhält eine Depesche aus Petersburg...

Stockholm. Die 'Svenska Telegram-Byran' aus Gellingsfors meldet, wurde der Eisenbahnminister des Schwedens...

Berlin. Die Herbstparade der Truppen der Berliner Garnison fand bei herrlichem Wetter statt...

Mitteleuropa. Da sich Herr von Ernst mit Rücksicht auf seine Gesundheit nach Schonung auflegen muß...

Paris. Die radikalen Blätter äußern ihre Befriedigung über das Rundschreiben des Unterrichtsministers...

Wien. Die 'Alln. Volksstimme' meldet, daß gestern nachmittags 2 Uhr bei Seinersberg im Bezirk Aachen ein erschütternder Erdstöß...

Wien. Nachdem die von der Direktion der Hüttenwerke Kette Erde gestellte Kündigungsbriefe abgelesen ist...

Paris. Die radikalen Blätter äußern ihre Befriedigung über das Rundschreiben des Unterrichtsministers...

Warnung für diejenigen Wächter, welche sich gegen das Trennungsgesetz auflehnen wollen...

Köln. Das Kriegsgericht hat den Sergeanten Engelhard vom 20. Landwehr-Regiment wegen Spionage und Diebstahls...

Bern. Die zwischen der Schweiz und Spanien in den letzten Tagen geführten vertraulichen Verhandlungen...

London. Die Times melden aus Moskau vom 31. August, daß zwei Europäer, Smith und Dues, unter der Beschuldigung...

Konstantinopel. Der russische Botschafter Sinowjew, der seit dem 3. Juli beurlaubt war...

Havana. Die Lage ist bedenklicher als je seit Ausbruch des Aufstandes. Es ist ein allerdings in der Presse nicht veröffentlichter Bericht...

Verdächtiges und Sächsisches. Dresden, 1. September.

Se. Majestät der Königin weihte heute vormittag zur Erledigung von Regierungsgeschäften im Reichsdachstuhl...

Am 2. September im Villiner Schloß stattgefundenen Hofball...

Am 2. September im Villiner Schloß stattgefundenen Hofball...

der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft bereit, um die Herrschaften an Bord zu nehmen...

Hundertjahrfeier der sächsischen höheren Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule').

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Die sächsische höhere Töchterschule zu Dresden-Alttstadt ('Ratstädterchule') feiert heute ihren 100. Geburtstag...

Kunst und Wissenschaft.

Wittelsburg. Im Opernhaus geht Montag, den 3. September, Richard Wagner's 'Walküre' mit nachstehender Besetzung in Szene...

Das Münchener Kammer-Orchester etabliert am 1. Oktober eine Tochterabteilung in Mannheim...

Sächs. Kunst-Ausstellung Dresden 1906.

Rachdem bisher alles, was in den Hauptzäunen und anstößenden Nebenzäunen der Ausstellung wert erschien, zur Sprache gebracht worden ist...

Sprache gebracht worden ist, erübrigt uns nur noch eine kurze Nachlese...

Wir erwähnen nunmehr an erster Stelle den im ersten der rechten Seitenabtheile untergebrachten 'Weiblichen Akt'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

sehr ungleichmäßig arbeitende F. Walter Scholz. Seine Dame in weißer Blau, die sich in 'Erwartung' über eine Mutter darob...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

Die beiden stimmungsvollen Aquarelle 'Morgensonne' und 'Spätsommerabend'...

den ehemaligen Schülern gewidmeter schwingender Jubel-  
feierlich für großes Fest, der von der Schöner-  
Grenadierkapelle unter Leitung des Komponisten elektrifiziert  
angelehrt wurde. Nicht minder lebhaft schlug die humor-  
gewandte Worte der Begrüßung ein, die der jetzige Leiter der  
Lehrerschule, Herr Professor Dr. Büttig, an die Versammel-  
ten richtete und in denen er besonders die treue Anhänglichkeit  
und Dankbarkeit der früheren Schülerinnen für ihre einstige Bil-  
dungstätigkeit rühmte. Im Namen des Ausschusses früherer Schü-  
lerinnen, der den hochgelehrten Abend veranstaltet hatte, bewill-  
kommnete in wohlgeleiteten Worten Frau Else Knoke die festliche  
Versammlung. An musikalischen Gaben boten Hl. E. Bläser  
und W. Wagnemann die überaus am Klavier geliebte  
„Jubelouvertüre“ von Weber und die Konzertfängerin Frau Helene  
Kunze Schabert „Allmacht“ (Alfoso). Ferner traten einige  
frühere Schülerinnen, die sich als Künstlerinnen längst einen  
wohlverdienten Namen erworben haben, mit genussreichen und  
künstlerisch bedeutenden Darbietungen hervor: so die Veronal-  
Sopranistin Frau Helene Wäsche (Arie des Adriano aus  
„Rienzi“), die geschätzte Dresdner Pianistin Frau Margarete  
Reichel („Gondoliera“ von Liszt und As-dur-Kolonade von  
Chopin), die treffliche Violoncellistin Frau Friederike Stritt (Nä-  
tionen von Fontane, Goethe und Meyer), die in Berlin heuchel-  
te und daselbst hochangesehene Konzertfängerin Frau Hedwig Schürf  
(Weber für Klavier) und die blühende Konzert- und Oratorien-  
Sängerin Frau Margarete Bruch (Gesänge für Alt). Sämtlichen  
Sängerinnen war Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann ein ausgezeich-  
neter Begleiter am Klavier. Einige unter Leitung des Herrn  
Oberlehrer Kästner tonförmig gelungene Chöre für Frauenstimmen  
bildeten des Programms guten Schluss. An die Vortragssolge  
schloß sich ein durch zahllose Trinkprüche, Tafelreden, Ge-  
dichtvorträge und Humorskizzen belebtes gemeinschaftliches  
Mahl — logar eine 84stündige einmalige Schülern-  
feierlich — so gar eine jubelnd aufgenommenen Tischrede — und ein  
zwanzigstündiges Beisammensein, das sich fast bis zur mittlernächtigen  
Stunde ausdehnte. — Heute vormittag 10 Uhr fand am gleichen  
Orte der durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit Prinz-  
seisin Mathilde ausgezeichnete Festakt statt. Eine  
staatliche Reihe hoher und höchster Würdenträger des Staates  
und der Stadt versich dieser bis auf den letzten Platz beachteten  
Feier Gang und Weite. U. a. waren erschienen Se. Erzellenz  
der Herr Kultusminister Dr. v. Schlieben, Se. Erzellenz  
Geh. Staatsminister Frau v. Schlieben, der Herr Oberlehrer  
Dr. v. Schlieben, der Herr Oberlehrer Dr. v. Schlieben, der Herr  
Oberlehrer Dr. v. Schlieben, der Herr Oberlehrer Dr. v. Schlieben,  
die Herren Oberkonsistorialräte Superintendenten D. Dibelius und  
Benz, Graf D. Vitzthum u. d. Stadt, Geheimrat Dr. Vogel, Geh.  
Schulräte Bornemann und Dr. Müller, Bürgermeister a. D. Rafe,  
Schulräte Dr. Friedl, Prof. Dr. Vron und D. Buddenstieg, Königl. Bau-  
rat Adam, der Rektor magnificus und mehrere Professoren der  
Technischen Hochschule, Oberkonsistorialrat Prof. Dr. Reiser,  
Kon-  
rektor Prof. Dr. Abendroth, eine aus mehr als zwanzig Herren  
bestehende Abordnung des Reichs- und des Stadtverordneten-  
kollegiums im Schilde der Amtssetzen, Vertreter der Kom-  
mission und des Ausschusses für das städtische höhere Unter-  
richtswesen, Deputierte der Schwesternanstalten in Dresden-  
Neustadt, Leipzig und Chemnitz, zahlreiche frühere und sämtliche  
jetzige Lehrerinnen, Lehrer und Schülerinnen der jubelnden  
Anstalt, viele Eltern und sonstige Angehörige der Schü-  
lerinnen usw. Eine vom verstorbenen Schulchor gelungene Fest-  
symphonie aus Gluck's „Phaenice“ (Musik: Herr Oberlehrer  
Kästner) leitete die Feier stimmungsvoll ein. Im Namen des  
Reichs- und des Ausschusses der Stadt Dresden widmete Johann  
als Erster Herr Stadtkonzipist Prof. Dr. Vron der Jubel-  
anstalt warmempfehlende Worte der Begrüßung und des  
Dankes für ihre treue und lehrreiche Arbeit an den Töchtern  
unserer Stadt. Wenn die neuere Kultur in den Gebieten  
der Mädchenbildung dahin gingen, begabten Mädchen  
auch die Fortschritt (im höheren Sinne) zu öffnen,  
so brauche deshalb kein Gegenstand zu bestehen zwischen solchen  
Bestrebungen und der alten, unverrückbar bleibenden Tatsache,  
dass die Frau im allgemeinen und in erster Linie zur Hüterin  
und Trägerin häuslicher Tugenden, zum Mittelpunkt und zur  
Krone der Familie berufen und bestimmt sei. Nach beiden  
Richtungen hin habe die Töchterschule jeberzeit tüchtige Bil-  
dungsbereit geleistet, und dafür gebühre ihr, ihrem vortreff-  
lichen Leiter und dem Lehrer-Kollegium der aus-  
richtigen Dank der Stadt. Ein von echter Poetie durch-  
drungenes Festgedicht des Herrn Oberlehrers (Vand. red.  
min. Liebig), ausdrucksvoll gesprochen von der Schülern  
Margarete Wöhring (Klasse I), leitete zu der Festrede des  
Directors, Herrn Prof. Dr. Büttig, über. Nachdem Redner  
all den zum Jubelstunde Erregenden ein herzliches Willkommen  
entboten und insbesondere die hohe Repräsentanz des Königs-  
hauses, die zahlreichen Vertreter der Staatsregierung und der  
Stadtbehörden, sowie alle sonstigen Ehrengäste begrüßt hatte,  
zeigte er unter wiederholter Bezugnahme auf die Geschichte und  
Entwicklung der Anstalt die in der von ihm verfassten Fest-  
schrift ausführlich dargelegt worden ist, wie die Schule am  
heutigen Jubeltage vor allem anderen die Pflicht des Dankens  
habe. Ganz gewiß in erster Linie dem anabereichen Lenker  
aller Menschenschicksale, dem Vater, der über den Sternen thronet.  
An danken habe aber auch die Schule dem schwebenden Königs-  
haus, das jederzeit mit lebhaftem Interesse teilgenommen habe  
an der Entwicklung der Mädchenbildung und mit zahlreichen  
Guldengeweihe der Schule und ihren Lehrern die Arbeit er-  
leichtert und zur Freude gemacht habe. Weitere Dankesworte  
an die Leiterinnen und die nächsten Bedörden, durch deren  
weiche Fürsorge einst vor hundert Jahren die Schule ins Leben  
gerufen und bis auf den heutigen Tag erhalten und gefördert  
worden sei; ferner den ehemaligen Lehrern und Lehrerinnen,  
den Eltern der Schülerinnen, den Gönnern und Freunden der  
Anstalt usw. Mit dem zwischenzeitlichen Abschied in die  
Zukunft, daß die Schule in ihrer Organisation aber furs oder  
lang einmal nach oben hin durch einen „Aufbau“ erweitert und  
mit Rücksicht auf ihre große Schülerinnenzahl hoffentlich recht  
bald mit einem Neu- oder Erweiterungsbau beglückt werden  
würde, schloß der Redner seine gediegenen Ausführungen.  
Die lange Reihe der Bewährungs- und Bewilligungen  
eröffnete im Namen des Ausschusses der ehemaligen  
Schülerinnen Frau Geh. Medizinalrat Dr. Schmalz unter

gleichzeitiger Ueberreichung eines Urkunde über eine „Jubi-  
läums-Ausstellung“ früherer Schülerinnen der Städtischen  
höheren Töchterschule im Betrage von rund 500 Mark. Ferner  
überreichte in formlichen, oft programmatisch gefärbten Reden  
ihre Glückwünsche die Herren Prof. Dr. Döbber (für die  
übrigen höheren Schulen Dresdens im allgemeinen und im  
Namen der Rektorate höherer Töchterschulen insbesondere);  
Schulrat D. Buddenstieg (im Namen der vier Dresdner  
Seminare und der Seminarlehrerschule); Direktor Prof. Dr.  
Büttig (für die Geminier Schwesternanstalt); Oberlehrer  
Dr. Kästner (im Namen der Rektorate höherer Töchterschulen  
und Prof. Dr. Gaudig (im Namen des Vereins für das  
höhere Mädchenschulwesen im Königreich Sachsen). Allen diesen  
Rednern, sowie auch verschiedenen Schenkherren — es sind  
zahlreiche Jubiläumsgeldchen in Gehalt von Silber, Gold und  
Geldspenden eingegangen — dankte in einem warm  
quellenden Schlusswort der Direktor der Jubelanstalt Prof. Dr.  
Büttig. Ein von Herrn Oberkonsistorialrat Superintendenten  
D. Dibelius gesprochenes wohlwollendes Festgedicht und  
ein gemeinsamer Choralgesang schloffen die einträchtige und  
erhebende Feier ab. Heute nachmittag 6 Uhr findet die erste  
Ausführung des städtischen Festspiels vor geladenen Ehren-  
gästen und den ehemaligen Schülerinnen statt.

Der Verband des Aldeutschen Verbandes in  
Dresden nahm gestern nachmittag 6 Uhr seinen Anfang  
mit einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses  
in den „Drei Raben“. An ihr nahmen u. a. die Herren  
Generalgouverneur a. D. Diebert, Prof. Samassa-Berlin, Major  
v. Stöber-Potsdam, Rechtsanwalt Glöck-Wains, Senator  
Neumann-Lubeck und Superintendent Klingemann-Elfen teil.  
Professor Samassa erstattete in dieser Versammlung ausführlich  
den Jahresbericht. Die Entwicklung des Verbandes im Jahre  
1905 ist aus folgenden Angaben ersichtlich: Es wurden im Jahre  
1905 zehn neue Ortsgruppen gegründet: in Helmstedt, Schram-  
berg, Anklam, Fürstentum, Stralsund, Trendelburg, Walters-  
hausen i. Th., Vangerdreer, Weisenfels an der Saale und  
Wredenburg. Demgegenüber mußten sieben Ortsgruppen  
aufgelöst werden. Die Ortsgruppen sind: Dresden, Schweidnitz,  
Yerlosch, Hirschberg, Tetta Cedros, Weibert und Jella St. Marii  
mit insgesamt 173 Mitgliedern aus. Der Mitgliederbestand be-  
trug Ende 1905 18 618 Einzelmitglieder gegenüber 19 111 des  
Jahres 1904. Dem Verband traten bei 1045, denen 1588 Aus-  
tritte gegenüberstanden. Es ist demnach ein Abgang von 488  
Mitgliedern zu verzeichnen. Die Zahl der Beisitzer der Al-  
deutschen Mütter betrug Ende 1905 5811 gegenüber 6055 des  
Jahres 1904. Einem Jungang von 365 stand ein Abgang von  
569 gegenüber. Außerdem gehören dem Verband 101 Vereine  
mit insgesamt rund 180 000 Mitgliedern korporativ an.  
Das immer erfreulicher anwachsende Deutschbewußtsein des  
Deutschlands in den Vereinigten Staaten wurde vom Verband  
freudig begrüßt. Die jetzt erfolgte Gründung einer aldeutschen  
Ortsgruppe in Newark und die Gründung des aldeutschen  
Vereins Winnipeg, Kanada, geben den Beweis dafür, wie all-  
mählich da drüben das Verständnis für die Eigenart und Be-  
deutung der aldeutschen Arbeit wächst. Besondere Beachtung  
erhielt vom Verband wegen ferner die Revolutionsbewegung  
in Russland und die daraus zum Teil sich erklärende Rück-  
wanderung deutschrussischer Kolonisten in das Reich. In den  
Arbeiten des in Berlin ins Leben getretenen Hilfsausschusses  
für die notleidenden Deutschen Rußlands beteiligte sich der  
Verband in hervorragendem Maße. Während die Sitzung noch  
andauerte, begann abends 9 Uhr im „Weißen Saal“ derselben  
Etablissement ein einfacher Verksamabend, den Dr. Hoff mit  
einer kurzen Ansprache einleitete. Besonders begrüßte er  
Herrn Reichsratsabgeordneten Stein aus Wien und die Damen  
der Frauen-Ortsgruppe des hiesigen Deutschen Schulvereins,  
Baronin Mathnotz und Frau Thürmer. Die lebhafteste Unter-  
haltung unterbrachen vaterländische Gesänge und eine an-  
gemessene Unterhaltungsmusik. Als gegen 11 Uhr die Teilnehmer  
der Ausschuß-Sitzung endlich zu dem geistlichen Beisammensein  
erscheinen konnten, wurden sie nach einer Ansprache des  
Rechtsanwalts Hofmann mit lebhaftem Beifallen begrüßt.  
— Heute morgen 9 Uhr fand die Ausschluß-Sitzung in den  
„Drei Raben“ ihre Fortsetzung.

Unser Korrespondent in Wien begab sich infolge des  
Berichts, daß es dem Kölner Arzt Dr. Otto Schmidt gelangen  
sein sollte, ein Mittel gegen die Krebs-Krankheit zu  
erkennen, zu dem genannten Arzt, um ihn über den Umfang  
und den Wert seiner Krebsforschungen und die bisher erzielten  
Resultate zu befragen. Dr. Schmidt erklärte, daß es trotz  
tausendfältiger Versuche noch niemandem gelungen sei, auf künst-  
lichen Wege, auch nicht durch Injektion irgend eines Parasiten  
beim Tiere den Krebs künstlich zu erzeugen. „Ich bin“, erklärte  
Dr. Schmidt, „der Erste, der diesen Beweis erbracht hat“, und  
er zeigte zum Beweise dafür mehrere Tiere, die früher gesund  
waren und heute durch Injektion von Krebsfruchtstoffen befallen  
sind. Auf die Frage, ob Aussicht vorhanden sei, auf dem von  
Dr. Schmidt berechneten Wege zu einem Heilmittel gegen die  
Krebsfruchtstoffe zu kommen, bejahte dies Dr. Schmidt, gestützt  
auf die Beobachtungen und Erfahrungen, die er in der letzten  
Veruchzeit gemacht hat. Durch Injektion seines Mittels  
wurde eine starke Reaktion in den Krebsherden auftreten. Wenn  
ausläufig vor der Operation eine solche Injektion erfolgt, wird  
ein kleiner Krebsherd bei der Operation zurücksinken. Da man  
aber bei seiner Operation mit Bestimmtheit sagen kann, daß  
alles Krankes entfernt sei, sollte auch nach seiner Operation  
die Immunisierung unterlassen werden. Durch die Einimpfung  
wird es ermöglicht, nicht besonders ausgebreitete Metastasen,  
die nach Operationen entstanden sind, zum Verschwinden zu bringen.  
Nach Aussage des Arztes befinden sich unter seinem Kranken-  
material derartige Fälle, die nicht mehr operierbar waren, durch  
Injektion aber geheilt wurden. Die Heilungsdauer beträgt  
bereits mehrere Jahre. In Fällen, in welchen eine Heilung  
von vornherein ausgeschlossen war, wurde ein längerer Still-  
stand der Erkrankung bei außerordentlich gebesserter Allge-  
meinbefinden konstatiert. Die qualitätslose Symptome ver-  
schwanden, Morphium war fast immer entbehrlich.

Die Lage im Musikergewerbe, die bekanntlich nicht  
gerade als eine rosige bezeichnet werden kann, hat den höchsten  
Oberbehörden schon wiederholt Beantragung gegeben, sich damit

zu beschäftigen. So haben das Königl. Ministerium des Innern,  
die Königl. Freiwirtschaftsämter und die Königl. Amtshaupt-  
mannschaften wiederholt Erörterungen in dieser Angelegenheit  
erhalten lassen und über die Ursachen des tatsächlich in Sachsen vorhan-  
denen Mangelzustandes Nachforschungen angeestellt. Insbesondere  
hat man hierbei auch ein doppeltes Auge auf die in einigen säch-  
sischen kleineren Städten bestehenden Musiklehreranstalten der Stadt-  
musikdirektoren gehabt, die in dem Besatze stehen, daß sie eine  
große Anzahl von Musiklehrern annehmen, ohne genügende  
Unterstützungen zu haben, resp. ohne selbst in der Lage zu sein,  
die jungen Leute in geeigneter Weise auszubilden. In dieser  
Richtung hat sich auch der Allgemeine Musikerverein in Dresden  
an das Königl. Ministerium des Innern gewendet und  
darauf hingewiesen, daß in einigen sächsischen Städten die Leh-  
rergewerbe im Musikergewerbe an groß betrieb  
werden. Infolgedessen hat sich auch die Königl. Amtshauptmann-  
schaft Dresden-Alttadt in den letzten Wochen erneut mit dieser  
Angelegenheit beschäftigt und festgestellt, daß für ihren Bezirk nur  
ein solches Musiklehrerinstitut, und zwar dasjenige des Stadtmusik-  
direktors Philipp in Tharandt, in Frage kommt. Es ist jedoch  
weiter festgestellt worden, daß die Verhältnisse in diesem Musik-  
lehrerinstitut bei weitem nicht so schlimm liegen, als wie in der  
Beitrag des Allgemeinen Musikervereins zu Dresden angegeben  
war. Philipp beschäftigt 4 Gehilfen, 1 Kolonist und 9 Weiblinge  
und ist auch selbst ein sehr tüchtiger Musiker, der die ihm anver-  
trauten Knaben gut hält und ihnen auch eine gute Ausbildung zu  
teil werden läßt. Die Königl. Amtshauptmannschaft beschloß,  
dem Königl. Ministerium des Innern, daß sich in dieser Sache  
auch mit musikalischen Sachverständigen und Einberatern gefestigt  
hat, das Ergebnis ihrer Erörterungen und Ermittlungen mitzu-  
teilen.

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung  
Dresden. Am nächsten Montag werden von Verband säch-  
sischer Gewerbe- und Handwerkervereine die Gewerbevereine zu  
Waldheim, Döbeln, Rössen, Wittweiba, Geringwalde, Hartau  
und der Handwerkerverein zu Waldheim, über 400 Personen, zur  
Besichtigung der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung mit  
Sonderzug in Dresden eintreffen.

Das 25jährige Jubiläum als Beamter des „Invaliden-  
bank für Sächsen“ feierte heute Herr Wendt Liebowitz  
Bismarck. Dem Jubilat wurden vom Vorstande und von  
den Beamten des Invalidenbank lobbare Ehrengaben mit den  
besten Glückwünschen überreicht. Gestern abend fand aus  
Anlaß des Jubiläums im Hotel Neustädter Hof eine feierliche  
Feier statt, an der außer sämtlichen Beamten der Vorstand, die  
Herren Generalmajor a. D. Wöhm und Direktor Zimmer, teil-  
nahmen. Die unermüdete Arbeitskraft des Jubilars, seine  
eiserne Pflichttreue und seine große persönliche Lebenswürdig-  
keit fanden bei dieser Gelegenheit wohlverdiente Anerkennung.

Aus Anlaß des Sedanfestes findet morgen im  
„Lindischen Bade“ ein patriotisches Festkonzert statt, aus-  
geführt von der Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 108. Das  
Programm ist dem Feste entsprechend zusammengestellt, u. a.  
werden das Langemalde: „Erinnerung an die ruhmreichen Kriegs-  
jahre 1870/71“ von Berni und das mit großem Erfolge schon  
früher aufgeführte „Bouquet“. Eine Königsparade auf dem  
„Altenplan“ zu Gehör gebracht werden. Von abends 7 Uhr an  
findet im Ballsaal ein Familien-Festball statt. Die Eintritts-  
preise sind nicht erhöht.

Sonntag, den 2., und Montag, den 3. September, findet  
die historische Waldschlöchen-Pirre statt. An beiden  
Tagen ist im großen Saale der 1. Etage feierlicher Festball,  
sowie am Sonntag großes Künstler-Konzert. Herr Hofmeister  
wird hierbei mit ff. Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in ver-  
schiedenen Sorten aufwarten.

Polizeibericht. 1. September. Gestern nachmittag wurde  
oberhalb der Albertbrücke am linken Ufer die Leiche einer  
47 Jahre alten Frau von hier aus der Elbe gezogen und polizei-  
lich aufgehoben. Es liegt Selbstmord vor, begangen in einem  
Schwemmschiff. Auf dem Albertbahnhof in Dresden-  
Friedrichstadt wurden gestern bei Ausdichtungarbeiten eine  
kleine Kanonenkugel und Skelette von drei menschlichen in  
der Schlacht bei Dresden im Jahre 1813 gefallenem Krieger vor-  
gefunden. Die Gebeine wurden auf den äußeren evangelischen  
Friedhof Friedhof überführt. — Bei der Vernehmung von  
Hausaufgaben am Hause Nr. 42 der Ammonstraße fiel an  
der Wittwe ein Marder von einer Leiter 5 Meter tief  
herab und zog sich eine Fußverletzung und eine Erschütterung  
des ganzen Körpers zu. — An der Saltestelle der Hamburger  
Straße und des Hühnerweges wurde am Mittwoch eine Kauf-  
mannsweibchen, als sie vom Straßenbahnwagen abstieg, von einem  
rückwärts fahrenden Radfahrer umgerissen. Die Un-  
glückliche lag über heftige Schmerzen in der linken Brustseite.  
Der Radfahrer ist ermittelt. — In der Nacht zum 26. August ist  
aus einer auf dem Baulande Ecke der Hoben und Rümberger  
Straße befindlichen, unverschlossen gewesenen Gartenlaube ein  
braun gestrichener, vierediger Holzstuhl mit weißer Watte  
gestohlen worden. Die Königl. Polizeidirektion erucht um  
Mitteilung sächsischer Bahnbewohner. — Am 18. August 1906  
abends gegen 8 Uhr ist aus dem Haus der Grundstücks-Regel-  
straße 41 ein dreirädriger Kinderfahrrad, mit hellem Roth,  
grünem Ausschlag, grüner Blase und schwarzem Gestell ge-  
stohlen worden. Der Fahrrad soll von einer dunkel gekleideten  
Frau in mittlerer Größe in der Richtung nach der Soldeinststraße  
zu gefahren worden sein. Die Königl. Polizeidirektion erucht um  
Mitteilung sächsischer Bahnbewohner. — Am 30. August  
d. J. wurde ein Kriminalgegendarm von einem hiesigen Stadt-  
besatzknecht auf zwei Beiwagen aufmerksam gemacht, die in der  
Luisenstraße der Neustadt verschiedene Geschäfte besuchten und der  
Ausgabe sächsischer Geldstücke verdächtig erschienen. Als der  
Kriminalgegendarm sich von der Unrechtheit eines von diesen Beiwagen  
verausgabten Einmarkstückes mit dem Münzzeichen B und der  
Jahreszahl 1874 überzeugt hatte und sich nun nach den beiden  
Unbekannten umlah, hatten diese sich, wie ein Stadtdarm  
beobachtet hatte, in die Luther-Straße begeben. Der gelang es  
den Kriminalgegendarmen, den einen der Unbekannten, einen vor-  
bestraften, in Potsdam geborenen, 22 Jahre alten Kaufmann,  
festzunehmen, während der zweite sich durch Flucht der Verhaftung  
entzog, wobei er jedoch etwa 50 falsche Einmarkstücke von sich  
warf. Die Verfolgung des letzteren wurde vom Stadtdarm-  
senior und dem Stadtdarmen sofort aufgenommen. Derselbe  
betheiligte sich auch ein vom Stadtdarmkaufhaber dazu aufgeforderter,  
des Weges kommender Radfahrer, ein hiesiger Kaufmann, dessen  
Vermuthungen es zu verdanken ist, daß die Festnahme des zweiten  
Unbekannten unter Mitwirkung eines Gerichtsdienern alsbald in  
der Wasserstraße erfolgen konnte. In der Person des Verhafteten  
wurde ein mehrfach, auch bereits wegen Verausgabung von falschem  
Gelde vorbestrafter Rademeister und Hypothekensvermittler  
aus Berlin festgestellt. Beide Täter haben sich in Berlin nach  
ihrer gleichzeitigen Entlassung aus einer dortigen Strafanstalt  
tönen gelernt und bald darauf nach Leipzig, von dort nach  
Chemnitz, Freiberg und Dresden begeben, wo sie die falschen Ein-  
markstücke mit den Jahreszahlen 1874 und 1875 und den Münz-  
zeichen B bzw. A in Umlauf brachten. Die Jahreszahl und das  
Münzzeichen einer weiteren Anzahl, vermittellich nur in Leipzig  
verausgabten Falschstücke hat noch nicht festgestellt werden können.  
Die Falschmünzgeräthe sind in einem Koffer aufgefunden worden,  
den die Täter in dem von ihnen benutzten Zimmer eines hiesigen  
Hotels liegen hatten. Während der eine Festgenommene zunächst  
behauptete, die Falschstücke in Berlin gefunden und nur verbreitet  
zu haben, hat er etwas später zugefanden, daß sie beide die  
Falschstücke gemeinsam angefertigt haben; der andere spielt den  
milden Mann. Die Falschstücke sind gut gearbeitet, an den sel-  
tenden Rippen jedoch leicht als Fälschungen zu erkennen.

Gestern abend in der 10. Stunde entstand in einer  
Lücke im 1. Obergeschos des Grundstücks Döbelner  
Straße 29 (Vorstadt Weichen) durch Zusammenstoßen einer  
brennenden Lampe ein Gardinenbrand, der aber von  
den Bewohnern gelöscht werden konnte. Die herbeigekommene  
Feuerwehr brachte nicht mehr einzugreifen. — Heute früh in  
der 6. Stunde erfolgten Warnungen der Feuerwehr zu zwei  
größeren Schadensfällen nach Baugner Straße 88 und  
Röbischensbroder Straße 142 (Vorstadt Röhlig). Das  
erster war aus noch unbekannter Ursache im Dachboden des  
linken Seitenflügels entstanden und erstörkte die Dachkon-  
struktion dieses Flügels und einen Teil des Vordergebäudes.  
Außerdem brannten sämtliche Bodenkammern aus. Die Wä-  
mannschaften vernichteten mit Hilfe dreier Schlauchleitungen  
vom Straßendachboden, die über die Treppen und eine mechanische  
Feuerleiter vorgenommen worden waren, die Gefahr bald zu  
beseitigen und den Brand auf seinen Ursprung zu beschränken. Die  
Dachwohnungen blieben von dem Feuer verschont. Mit dem

aus, die er durch eine breite, der Heliographie ähnelnde  
Flächenbehandlung von viel Schmelz zu erreichen sucht, während  
Zeising nach der Art der beiden Engländer die Nadel wie  
einen feinen Zeichnstift roch über die Platte hinweggleiten  
läßt und in feinen gestrichelten, alles nur kurz andeutenden  
Skizzen eine Fülle von Leben und Bewegung ausdrückt. Ja  
gibt noch immer kein Versteht im Porträt und noch mehr in  
der bloßen Porträtskizze, er wird aber wirklich und sogar  
gelegentlich banal, wenn er sich wie diesmal in dem umfang-  
reichen Blatte: „Deslorenes Paradies“ in sogenannte höhere  
Sphären wagt, da ihm die wirklich schöpferische Phantasie ab-  
geht. Zeising scheint für sein Bestreben, das malerische  
Dresden von heute durch seine Radierungen auf die Nachwelt  
zu bringen, in erfreulicher Weise von den hiesigen Kunstfreunden  
unterstützt zu werden. Die meisten seiner Blätter sind verkauft  
und viele davon mehr als einmal, z. B. der „Blumenmarkt an der Kreuz-  
kirche“ bereits fünf Mal und der ganz schlichte „Günzplatz“,  
der sein Licht durch eine behaglich geisterhafte Erscheinende Laternen  
erhält, schon drei Mal. Wir würden uns am liebsten die Jahre  
bei Weichen“ anschauen, ein kleines Blatt, das in seiner pikanten  
Mane an Witzlers Chemie-Beisen erinnert und doch  
vollständig eigenartig gegeben ist. Die beiden größeren Städte  
der Sammlung, ein Höher auf der Elbe, der an einem La-  
tische vorbeizukommen sieht, und die „Elbeüberfahrt“, scheinen  
uns dagegen noch nicht recht gefällig zu sein. Sie be-  
friedigen weder in der Einwirkung, noch in der far-  
bigen Behandlung des Trudes; beide Stücke sind noch zu  
unruhig ausgefallen. Uebrigens hat Walter Zeising in  
dem vor nicht zu langer Zeit zu uns übergebenen W. B.  
Rubinoff einen Mitbewerber erhalten. Der in merkwürdigen  
vielen Sätteln bewanderte, wenn auch in keinem ganz sichere  
Pünktler, der seine Notizen inausgelassen aus der ganzen Welt  
zusammenholt, bringt diesmal unter anderem auch eine Partie  
von „Antons an der Elbe“ und ein „sächsisches Dorf“. Sein  
bestes Blatt ist heutzutage jedoch der von vielen Schülern beliebte  
„Hafen von Palermo“ mit dem in Regentwolken gebüllten  
Monte Pelicciolo im Vordergrund. Einen humoristischen An-  
lauf nimmt er mit seinem „Alten Barden“, der eine Gitarre  
unter dem Arm trägt, während seine Studie aus einem Wiener  
Kafe in das Gebiet des großstädtischen Nachlebens hinüber-

spielt. Von den Radierungen Dresdner Damen mögen  
wichtigstens der „Leuchtthurm auf Kullen“ von Paula Roh-  
litzte und das „Griechische Kloster“ von Armand Rein-  
hold genannt sein. Ein recht wirkungsvolles lithographisches  
Blatt ist die „Arantische Vase“ von Gertrud Schärer.

Wer sich für die verschiedenen graphischen Arbeiten des  
Leipziger Bruno Gerox interessiert, muß sie in dem an den  
Leipziger Saal anliegenden kleinen Kabinett aufsuchen. Gerox  
gibt bei seinen engeren Landsleuten in Leipzig als eine Kraft  
ersten Ranges und steht dort in dem Maße, der für wissenschaftliche  
Arbeiten bei weitem brauchbarste Zeidner zu sein. Wie weit  
dieser Ruf begründet ist, darüber fehlt uns jede Möglichkeit zur  
Nachprüfung. So viel läßt sich indessen aus den jetzt und früher  
hier ausgestellten Proben seiner Kunst erkennen, daß er die  
größte technische Schwierigkeit scheinbar spielend bewältigt. Die  
Bedingungen der Lithographie und des Holzschnittes, von dem er  
ursprünglich ausging, sind ihm ebenso geläufig wie die der ge-  
schäftlichen und der Zeichnerarbeiten, sowie die der Schabkunst.  
Tagegen hat sich keine Phantasie namentlich in seinen zahl-  
reichen Entwürfen so dem Geübten, ja dem Abstrusen zu-  
gewandt erwiesen, daß wir kaum begreifen, wie man ihn in  
G. r. in Selbst G. r. er an die Seite stellen kann. Auch bei  
seinen dießjährigen Blättern ist ihre technische Durchsührung  
bei weitem das Beste; wenn man sie jedoch auf ihren Inhalt  
prüfen will, gelangt man in ziemliche Verlegenheit, denn  
G. r. u. schwankt noch zwischen dem Dunkeln und Banalen  
merkwardig einher. Das nach die kleine Blumenmädchen zum  
Beispiel, von ihm „Frosch“ betitelt, leistet sogar schon ziemlich  
Erleuchtliches in der Richtung nach dem letzteren zu.

Ganz schlimme Dinge findet man endlich in dem als eine  
Art Kammermusik behandelten Raum 7, wo alles, was man  
sonst nicht unterbringen konnte, z. B. eine Anzahl architektonische  
Szenen, bunt durcheinander gebrungen worden ist. Bei einem  
solchen Durch- und Uebereinander kommt natürlich das wenige  
Bessere nur schwer zur Geltung. Man kann daher nur bedauern,  
daß die beiden schönen Radierungen Hans Taggers aus der  
Vangebrüder Weide so sehr in eine Ecke gedrückt sind, daß sie nur  
zu leicht übersehen werden können. Auch dem gebaltvollen Blatt  
von Carl Schönherr, der während der Ausstellung gestorben  
ist, hätte man gern eine bessere Stelle gegönnt. H. A. L.

aus, die er durch eine breite, der Heliographie ähnelnde  
Flächenbehandlung von viel Schmelz zu erreichen sucht, während  
Zeising nach der Art der beiden Engländer die Nadel wie  
einen feinen Zeichnstift roch über die Platte hinweggleiten  
läßt und in feinen gestrichelten, alles nur kurz andeutenden  
Skizzen eine Fülle von Leben und Bewegung ausdrückt. Ja  
gibt noch immer kein Versteht im Porträt und noch mehr in  
der bloßen Porträtskizze, er wird aber wirklich und sogar  
gelegentlich banal, wenn er sich wie diesmal in dem umfang-  
reichen Blatte: „Deslorenes Paradies“ in sogenannte höhere  
Sphären wagt, da ihm die wirklich schöpferische Phantasie ab-  
geht. Zeising scheint für sein Bestreben, das malerische  
Dresden von heute durch seine Radierungen auf die Nachwelt  
zu bringen, in erfreulicher Weise von den hiesigen Kunstfreunden  
unterstützt zu werden. Die meisten seiner Blätter sind verkauft  
und viele davon mehr als einmal, z. B. der „Blumenmarkt an der Kreuz-  
kirche“ bereits fünf Mal und der ganz schlichte „Günzplatz“,  
der sein Licht durch eine behaglich geisterhafte Erscheinende Laternen  
erhält, schon drei Mal. Wir würden uns am liebsten die Jahre  
bei Weichen“ anschauen, ein kleines Blatt, das in seiner pikanten  
Mane an Witzlers Chemie-Beisen erinnert und doch  
vollständig eigenartig gegeben ist. Die beiden größeren Städte  
der Sammlung, ein Höher auf der Elbe, der an einem La-  
tische vorbeizukommen sieht, und die „Elbeüberfahrt“, scheinen  
uns dagegen noch nicht recht gefällig zu sein. Sie be-  
friedigen weder in der Einwirkung, noch in der far-  
bigen Behandlung des Trudes; beide Stücke sind noch zu  
unruhig ausgefallen. Uebrigens hat Walter Zeising in  
dem vor nicht zu langer Zeit zu uns übergebenen W. B.  
Rubinoff einen Mitbewerber erhalten. Der in merkwürdigen  
vielen Sätteln bewanderte, wenn auch in keinem ganz sichere  
Pünktler, der seine Notizen inausgelassen aus der ganzen Welt  
zusammenholt, bringt diesmal unter anderem auch eine Partie  
von „Antons an der Elbe“ und ein „sächsisches Dorf“. Sein  
bestes Blatt ist heutzutage jedoch der von vielen Schülern beliebte  
„Hafen von Palermo“ mit dem in Regentwolken gebüllten  
Monte Pelicciolo im Vordergrund. Einen humoristischen An-  
lauf nimmt er mit seinem „Alten Barden“, der eine Gitarre  
unter dem Arm trägt, während seine Studie aus einem Wiener  
Kafe in das Gebiet des großstädtischen Nachlebens hinüber-

Brandarbeiten war die Feuerwehr noch längere Zeit beschäftigt. Der andere Brand war in der nur aus Erge...

Ein größlicher Unfallfall trat sich auf einem Feinde in der verlängerten Demmerstraße in Leipzig...

Innerhalb acht Tagen wurden der Familie Steinert in Carlsbad bei Freiberg vier Kinder im Alter von 3, 5, 6 bzw. 9 Jahren durch den Tod entzissen...

Am Montag. Der verantwortliche Redakteur Gottfried Robert Wroch...

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Die Bekämpfung der Cholera in Ostpreußen. Die Cholera erfasste das unglückliche Kind und durchdringt den Körper durchsichtig in zwei Telle.

Ministern wurden die schwebenden Fragen berührt, auch die Angelegenheit des Ministers v. Bobbelski.

Der Kommandierende General des 5. Armeekorps in Posen von Stübgen hat, wie die „Pol. Riv.“ behauptet, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Worrestern begann in Kreuznach die Tagung der Jahresversammlung des Centralverbandes der Gemeindefreier Beamten Preußens.

Die deutschen Plantagenbesitzer in Havana beschließen, um die Entziehung eines deutschen Kriegsschiffes zum Schutze ihrer Interessen zu bitten.

In den Volksschulen der Provinz Polen breitet sich seit Beginn dieses Quartals ein systematischer Streik der polnischen Schulkinder gegen den deutschen Religionsunterricht immer weiter aus.

In 15 Volksschulen zu Frankfurt a. M. wurde gegen die Stimmen vieler Brauereiarbeiter, denen die Ausberrung broht, ein Vorkauf über alle Brauereien beschlossen.

Die ausländigen Bauarbeiter in Nürnberg rufen nach zweimonatigem Ausstand das städtische Einigungsamt um Vermittlung an.

Die Landesregierung hat den Beschluß des Agrarministeriales, nach dem bei Gelegenheit der Begründung des Reiches in Teubing um die Vereinigung Bosniens mit Kroatien gebeten werden soll, aufgehoben.

Die „Wiener Riv.“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent betr. die Aufhebung des mährischen Landtages.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die „Wiener Riv.“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent betr. die Aufhebung des mährischen Landtages.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

Die Streikbewegung im Dux-Klostergraber Revier nahm bedeutend zu. In fünf Schächten ist die gesamte Belegschaft ausständig.

von Westindien, 30. Aug. auf der Elbe angef. „Caledonia“ 30. Aug. von New Orleans nach Hamburg abg.

Solland - Amerika - Linie. „Stadendam“ von New York nach Rotterdam, 30. Aug. abg.

Wormann - Linie. „Jama Wormann“ auf Heimreise 31. Aug. in Hamburg einget.

Wormann - Linie. „Emilie Wormann“ auf Heimreise 31. Aug. in Hamburg einget.

Wormann - Linie. „Marie Wormann“ auf Heimreise 31. Aug. in Hamburg einget.

Wormann - Linie. „Cato Wormann“ auf Heimreise 31. Aug. in Hamburg einget.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wormann - Linie. „Galea“ 31. Aug. auf Austreise von den Kanarischen Inseln abg.

Wetterbericht des kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 1. September 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Richtung, Höhe, etc. showing weather data for various stations.

Infolge starken Antizes des Druckes ist im Osten des Erdkreises die Depression verschwunden.

Witterungsverlauf in Sachsen am 31. August.

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. showing weather data for Saxony.

Unter vorwiegend südlichen Winden setzte sich heiteres, trockenes Wetter fort.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Wetterprognose für den 2. September.

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 2. September 1906 Nr. 241





# Dresdner Bankverein

Leipzig: Hauptstr. 12  
Dresden: Hauptstr. 21 - Engstr. 23  
Chemnitz: Hauptstr. 12  
Aktienkapital: Mark 21 000 000  
Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:  
in Dresden:  
Prager Strasse 12: H. W. Bassenge & Co.  
Kreuzstrasse 1: Städtische Discant-Bank;  
in Meissen:  
Elbstrasse 14: Meissener Bank

verzinst zur Zeit Baranlagungen bei täglicher Verfügung mit 3% 1/2  
1-monatlicher Kündigung 3%  
3-monatlicher Kündigung 3% 1/2  
6-monatlicher Kündigung 4%  
für 1 Jahr.

## Kurszettel der Dresdner Börse vom 1. September 1906.

Staatspapiere und Bonds.		Prioritäten.		Bau- u. Fabrik-Aktien.		Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien.		Bank- u. Sparkassen-Aktien.		Versicherung-Aktien.		Industrie-Aktien.		Sonstige Aktien.	
Reichsanleihe m. 87,-	Dr. Rum. - Oblig. 97,30	Wald- u. Holz-Ind. 93,75	Dr. Rum. - Oblig. 103,70	Bau- u. Fabrik-Aktien	Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien	Bank- u. Sparkassen-Aktien	Versicherung-Aktien	Industrie-Aktien	Sonstige Aktien	Sonstige Aktien	Sonstige Aktien	Sonstige Aktien	Sonstige Aktien	Sonstige Aktien	Sonstige Aktien

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 2. September 1906 Nr. 241

**Grundstücks- An- und Verkäufe.**  
**Grundstücks- Verkauf.**  
Wenigst 10000 Mark für ein solches Grundstück, Kammerg. Str. 31 in Bismarckpark, bestehend aus massivem Wohnhaus, großem Garten, Schuppen u. Stallungen, sowie anliegendem 3. Etage-Wohnhaus unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 40 000 Mk. Näheres durch die Maklerin daselbst.

**Mein in Freiberg, in nächster Nähe des Bahnhofs gelegenes neubaus Hausgrundstück**  
mit großem, zu Fabrikation oder Lagerzwecken passendem Neben- gebäude suche ich baldmöglichst zu verkaufen. Preis 45 000 Mk. Off. an die Expedition dieses Blattes unter E. 8128.

**Großes Hausgrundstück**  
mit kleinem Kolonialwaren- Geschäft und größerem Neben- gebäude in kleiner Landstadt so- fort zu verkaufen. Off. an die Expedition dieses Blattes unter E. 8128.

**Kleines Restaurations- Grundstück**  
mit Nebenwohnungs-Berechtigung im Innern der Stadt biligt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung wenigstens 5000 Mk. Off. an die Expedition dieses Blattes unter E. 8128.

**Für Klempner etc. paß. Grundst. in Laden- u. Lager- ort, f. Brandf. 5 3000 Mk. Anz. zu verk. Off. an die Expedition dieses Blattes unter E. 8128.**

**Guts- Verkauf.**  
Hohen Alters wegen verkaufe ich mein fast neues Gut mit lebendem u. totem Inventar, bestehend aus 10 Röhren, 3 Bullen, 2 Kalben, 10 Schweinen, 2 Weiden und Kleinvieh, Größe 73 Scheffel Feld, Wiese und Wald, für den festen Preis von 46 000 Mk. bei einer Anzahlung von 15-20 000 Mk. Restzahlung bleibt dann als dreijährige Hypothek unbeding- ter 4% längerer Zeit darauf stehen. Mein Gut haben und Neubau an dem Gute habe ich mit als freibühnender Landwirt verkauft. Es würde mich freuen, an einen tüchtigen Landwirt mein Gut zu verkaufen. Näheres zweck- los. Offert. unter E. 8102 Exped. d. Bl. erb.

**Freistehendes Fabrik-Gebäude**  
mit 800 Qm. schon bel. Arbeits- räumen, ein Dampfkr., Nähe des Restf. Bahnh. per bald oder später zu verkaufen. D. V. 173 "Invalidentand" Dresden.

**Hotel-Verkauf.**  
Daselbe liegt in einem auf- blühenden, herrlich geleg. Luft- kurorte der sächsischen Oberlausitz, nahe der böhmischen Grenze und ist sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter C. S. 1668 an die Ann.-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.

**Güter jeder Größe,**  
sowie sehr rentable Bäckereien, Hotels, Restaurants, Landgüter, Fabrikschächte, Prod.-Geschäfte, mit Brauereiverleihung, mit Grundst. u. pachtweise, in großer Anzahlung bei G. Schre, Oppelstraße 46.

**Bäckerei- Verkauf.**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sofort oder später mein Grundstück mit langj. betriebener Bäckerei in einer 14 000 Einwohner, abblühenden Stadt, nahe dem Markt gelegen, mit 8-10 000 Mk. Anz., f. den festen Preis von 45 000 Mk. Mietz. von 4 Wohnungen 855 Mk. Doppelt freistehend zu 4%. Alles Näheres d. des Beauftragten.  
**Bruno Löwe,**  
Großhändler i. Zechen,  
Friedrichstr. 37.

**Silberol. Weinböhl,**  
Bez. Dresden, neue sol. gebaute Villa, für 1. u. 2. Fam. pass., Wasser, Brandf., schöne Aussicht, ertragr. Garten, sehr preisw. zu verk. Näheres beim Besitzer.  
**E. Grahl, daselbst.**

**Nähe Dresden**  
Fabrik- u. Bauand, 6 16 H. Gem. D. ca. 1-2000 Qm., mit Gleis-Anschluß gefucht. Off. mit Preis unter U. N. 905 "Invalidentand" Dresden.

**Zweifamilien-Villa**  
in Kadefen 1.2000 Mk. zu verk. Off. an die Expedition dieses Blattes unter E. 8128.

**Haus-Kauf Wehlen.**  
Der Herr Professor m. geb. sich baldm. nochm. Schumannstr. zu bemühen.  
**Geschäfts- An- und Verkäufe.**  
Gut eingeführte Biergrosshandlung mit Mineralwasser-Fabrik, Jahresumsatz 50 000 Mk., ist mit sämtl. Invent. für 10 000 Mk. bald zu verk. Off. an die Expedition dieses Blattes unter E. 8128.

**Existenz.**  
Glänzende Existenz bietet ein Verlanhaus! Keine Arbeits- überbürdung. Tägl. Barerwerb. Vollständ. Einricht. 150-250 Mk. Ständige Ratetellg. auf Grund langjähr. Erfabr., genaue Informa- tionen geg. Rückporto. Reflekt. mögl. Adr. u. "Verlanhaus" einenden an Daube & Co., Berlin W. 8, Leipziger Str. 26.

**Krankheitshalber verkaufe meine, in bestem Vorort Dresdens gelegene Bäckerei und Kaffeebank**  
mit schönem, großem Garten im Preise von 2800 Mk. Off. unter E. 8128.

**G. m. b. H.**  
Näheres, Prakt. Ankaufsbuch für Geschäftsüber- u. Mietz. u. Lieferanten. Preis 1.00, geb. M. 2.-, Bism. od. Anz. Gustav Weigand, Buchh., Leipzig.

**Geldverkehr.**  
**Akzept-Kredit**  
wird in jeder Höhe geg. Dites- leitung von Waren aller Art ge- währt. Off. an J. S. 6752 bei Rudolf Mosse, Berlin SW

**Wer Geld braucht**  
zu jedem Zwecke u. in jeder Höhe schreibe sofort an Reinke, Berlin, Comptenstr. 18. Auch ratenweise Rückzahl. Glau. Dankschreiben. Rückporto.

**Geld Darlehen, 5% Ratentilgung, ohne Vorzins,**  
5% Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeb. Schlichter, Berlin 130, Apollon-Platzstr. 21, Rückporto, [

**Geld Darlehen, 5% Ratentilgung, ohne Vorzins,**  
5% Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeb. Schlichter, Berlin 130, Apollon-Platzstr. 21, Rückporto, [

**G. m. b. H.**  
Näheres, Prakt. Ankaufsbuch für Geschäftsüber- u. Mietz. u. Lieferanten. Preis 1.00, geb. M. 2.-, Bism. od. Anz. Gustav Weigand, Buchh., Leipzig.